

IMPULSE

AUS DEM LEKTOR- UND PRÄDIKANTENDIENST AM MICHAELISKLOSTER

AUSGABE SEPTEMBER 2022

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Liebe Lektorinnen und Lektoren, liebe Prädikantinnen und Prädikanten,

in der Zeitung steht neben den Aktienkursen nun ein Kasten, in dem der Füllstand der Gasspeicher in Deutschland angegeben wird. Zum Vergleich sind die Angaben vom vergangenen Jahr genannt. Doch aus den bloßen Zahlen werde ich nicht klug. Mir fehlt Hintergrundwissen, um die Lage einzuschätzen.

Die fossile Energiekrise prägt Schlagzeilen und Gespräche. Sie trifft auf Menschen, die oft von den vergangenen Pandemie- und Kriegsmonaten erschöpft sind. Selbst wenn wir das Energielevel der Lektor:innen und Prädikant:innen statistisch ermitteln könnten, helfen auch hier bloße Zahlen nicht weiter. Das Wesentliche wird nicht abgebildet: Wie weit reicht dieser Füllstand im Energiespeicher der Lektor:innen und Prädikant:innen? Um die Gesamtlage zu beurteilen, sind die Hintergründe der Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst zu unterschiedlich. Krise heißt, Entscheidungen bewusster zu treffen. Entscheidungen, die wir sonst gefällt haben – nur eben oft unbewusst, aus Tradition oder Routine. Aber auch für uns Menschen gilt: Wofür setze ich meine persönlichen Ressourcen, meine Zeit und Kraft, ein? Welche regenerativen Energiequellen stehen mir zur Verfügung?

Der Apostel Paulus teilt im Brief an die Gemeinde in Korinth seine Erfahrung mit seinem „Energiefresser“, dem „Pfahl im Fleisch“: „Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.“ (2. Kor 12,8) Ein scheinbarer Widerspruch, der ihn aber weitergetragen hat.

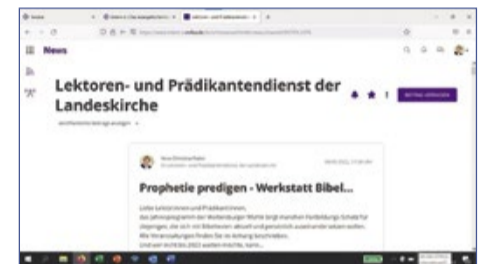
Um – auch auf Anregungen aus Ihrer Runde – den ökologischen Fußabdruck zu verringern, wird ab dieser Ausgabe die gedruckte Version des Newsletters nur an die verschickt, die sich dafür auf der Homepage angemeldet haben. Gleiches gilt für den Versand der PDF per E-Mail. Selbstverständlich sind Anmeldungen



Team des Lektor- und Prädikantendienstes (Archivbild)

weiter möglich: <https://www.lektoren-praedikanten.de/service>. Nicht allen Lektor:innen und Prädikant:innen steht die Ressource „Lesepredigt“ zur Verfügung. Herzlichen Dank an alle, die sich an der online-Umfrage zu einem online-Lesepredigten-Portal beteiligt haben. Mit 720 Meldungen liegt ein repräsentatives Ergebnis vor. Nun geht es an die Kalkulation, um Zeit und Geld verantwortlich einzusetzen.

Der Fortbildungskalender der Landeskirche enthält auch viele Hinweise für Lektor:innen und Prädikant:innen. Nur sind die Begriffe dort nicht aufgeführt. Suchen Sie unter dem Stichwort „Ehrenamtliche“. Sie werden entdecken, aus welcher Vielfalt an Fortbildungen Sie auswählen können, was Ihnen für Ihre Aufgabe neue Erkenntnisse und Energie geben mag. Fragen Sie im Pfarramt nach dem Kalender. Fortbildungshinweise, die wir von den Kolleg:innen bekommen, werden so zeitnah wie möglich bei news-e Lektoren- und Prädikantendienst der Landeskirche eingestellt. Melden Sie sich bei intern-e an und nutzen Sie auch diesen Informationsweg.



Jede Idee beginnt mit einem ersten Gedanken. Mit anderen geteilt entwickelt sie sich manchmal schneller. Sich eine Auszeit vom

Alltag zu nehmen für die Vorbereitung und dann mit Gottesdienstentwürfen und Predigtideen abzureisen, darum geht es bei der Weihnachtspredigt-Werkstatt für Lektor:innen und Prädikant:innen im Michaeliskloster. Das Anmeldeformular finden Sie unter <https://www.lektoren-praedikanten.de/fortbildung>.

Nun mögen aber erstmal die Herbstböen die Windräder antreiben und auch uns beflügeln!

Im Namen des Teams des Lektoren- und Prädikantendienstes

Ihre

Dr. Udo Christina Probst, Pr.

Aus der Landeskirche – Plattdütsch

Vertell doch mal ut de Bibel



i't Vertellen un Tolüstern

De plattdütschen Lektor*innen un Prädikant*innen hebbt sick dit Jahr to ehr Rüsttied Anfang September in Hermannsburg drapen. Plattdütsch is een Spraak de vun Snacken un Vertellen leben deit. Warüm denn nich mal up Platt ut de Bibel vertellen? Dat is eegentlich ganz eenfach – aber liekers is doch eeniget bedenken. Dirk Schliephake het us darbi eenen Dag to Siet stahn. Rutkamen is darbi een ganz besünneren Togang to Texten ut de Bibel. Wi köönt us vörstellen dat Warktüüg in us Arbeit to nutzen. Dat hett us up Ideen brocht, wo wi de Minschen in de Bibelgesschichten rinholen köönt. Un dat för Jung un Old. Leider weern ditmal nich so veel mit darbi. Aber nächstet Jahr giff dat wedder eene Rüsttied. Wi ladet alle Plattsnackers*schen in, bi us mittomaken.



Gruppenfoto mit dem Referenten Dirk Schliephake

Kontakt:

Fragt eenfach mal an bi Jens.Wilkens@evlka.de oder holt jo Informationen vun www.plattduitsch-in-de-kark.de.

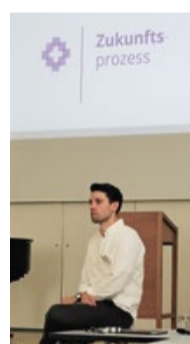
Mak eenfach mal (wedder) mit.

Jens Wilkens, Plattdütsch Lektoren/Vertreter im Landeskirchlichen Sprecher*innen-Team

Bericht von der Jahrestagung

Jahrestagung – Auswirkungen unbekannt!

Vom 16.–17. September fand im Michaeliskloster Hildesheim die Jahrestagung der Lektoren- und Prädikantenarbeit statt. Neben vielen organisatorischen Fragen, Berichten zur Arbeit aus den Sprengeln, dem Landeskirchenamt durch OKRn Elke Schölper, aus dem Bischofsrat durch Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder, gab es ein besonderes Thema, das uns beschäftigte. Christopher Lambrecht stellte den neuen Zukunftsprozess (ZP) der Landeskirche vor. Er ist studierter Prozessentwickler und setzt in einem Team um, was die Landessynode im November 2021 beschlossen hat. Wir alle spüren den Druck, wenn Rahmenbedingungen und Ressourcen für unsere Kirche sich ständig ändern. Wie kann Kirche dann künftig ihre Aufgabe erfüllen? Überall in der Fläche finden schon jetzt viele regionale und lokale Zukunftsprozesse statt, die aber noch besser miteinander vernetzt werden könnten. Der ZP hat deshalb die Aufgabe, Mitarbeitende miteinander zu vernetzen und sie zu motivieren, sich gemeinsam auf die Suche zu machen. Ebenso soll aber auch eine Beteiligung aus allen Richtungen ermöglicht werden. Das ZP-Team, so Lambrecht bilde die kommunikative Schnittstelle all dieser lokalen Suchbewegungen. Das Team wird Handlungsfelder identifizieren, Beteiligte vernetzen, Denklabore koordinieren und damit letztlich Veränderungsprozesse gestalten. Aus den Kirchenkreisen helfen sogenannte Multiplikatoren und eine Internetplattform wird JEDEM ermöglichen, Themen, Anfragen oder Beispiele einzubringen. „Interessant ist alles was neu, wirksam und übertragbar ist“, so Lambrecht, der auch die Beteiligung der Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst gerne einbinden würde. „Mir ist erst jetzt bewusst geworden, sagte er gegenüber den Beauftragten der Sprengel und den Sprecher*innen, was sie tun und welche große Gruppe sie vertreten. Die müssen dabei sein!“ Demnächst wird das ZP-Team eine Internetseite freigeben, auf der sich alle beteiligen können.



© Ulrich Hirndorf

Pastor Ulrich Hirndorf,
Sprengelbeauftragter im Sprengel Ostfriesland-Ems

Aus den Kursen

Aufbruch Gottesdienst



Gemeinsam setzen wir die Segel für den Gottesdienst, der zu eurer Gemeinde passt am 13. bis 15. Januar und 24. bis 26. November 2023.

Dies ist in Angebot für Teams aus drei bis fünf Personen aus Gemeinden oder Regionen, die wenig oder gar keine Erfahrungen mit alternativen Gottesdiensten haben. Am ersten Wochenende werden vielfältige Gottesdienstformate vorgestellt sowie im Team ein eigenes Gottesdienstprojekt erarbeitet. Es geht darum, was alternative Gottesdienste ausmacht, wie man im Team zusammenarbeitet, welchen Stellenwert die Art der Musik spielen. Des Weiteren gibt es Workshops zu den Themen Musik, Verkündigung, Anspiele im Gottesdienst. Zwischen Februar und Oktober kann ein kostenloses Coaching vor Ort von den Fortbildungsleitern Pastor Michael Held und Pastor Andreas Hülsemann in Anspruch genommen. Am zweiten Wochenende im November werden die Projekte vorgestellt und ausgewertet.

Diese Fortbildung findet als Kooperationsveranstaltung des Lektoren- und Prädikantendienstes und der Arbeitsstelle für Gottesdienst und Kirchenmusik im Michaeliskloster in Hildesheim statt. Eine Anmeldung ist nur für beide Wochenenden als Gesamtpaket möglich. Die Kosten für die gesamte Veranstaltung betragen 220€ (incl. 60€ Eigenbeteiligung). Die Gesamtrechnung wird an die Kirchengemeinde bzw. den Kirchenkreis gestellt. Bitte klären Sie vorher, wer die Kosten übernimmt.

Pastor Michael Held,

Referent für die Lektoren- und Prädikantenarbeit

Kontakt:

Anmeldungen und Auskünfte: Elke Schroedel,
lektorenbuero@evlka.de.

Inhaltliche Rückfragen: Michael Held, Tel. 05121/6971-575

Aus den Kursen

Aufbaukurs Altersheim



Gute Stimmung bei der Fortbildung für Lektor*innen und Prädikant*innen in Stift Börstel

„Der Austausch ist das Beste. Er zeigt, wie groß Gottes Garten ist – wie herrlich!“

Der demografische Wandel berührt nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Die wachsende Zahl alter Menschen in Pflegeheimen ist eine sehr sichtbare Folge. Die parallel rückläufige Zahl von Pastor*innen führt in Senioren- und Pflegeheimen zu einem Engpass. Dabei ist die Nachfrage nach Andachten, die oftmals als Highlight der Woche gelten, groß. Es braucht andere Lösungen.

Für den Sprengel Osnabrück wurde als weiteres Pilotprojekt ein Fortbildungskurs für Lektor*innen und Prädikant*innen entwickelt. Verantwortlich dafür waren die Sprengelbeauftragten Pastorin Ursula Schmidt-Lensch, der Altenheimseelsorger aus dem Kirchenkreis Syke-Hoya, Pastor Albert Gerling-Jacobi und Dr. Vera Christina Pabst vom landeskirchlichen Lektoren- und Prädikantendienst, in Zusammenarbeit mit Pastorin Helga Hollander, Altenheimseelsorgerin in Osnabrück, und Andreas Opp, Kirchenkreismusiker in Melle/Georgsmarienhütte. Knapp 20 Ehrenamtliche haben sich dazu an zwei Wochenenden im idyllisch gelegenen Stift Börstel im Landkreis Osnabrück

spendet Schatten. Er braucht Wasser, um zu leben und um Sauerstoff zu schaffen. Das ist der Urzusammenhang, die Natur.

Was hat das mit der Lust am Gesetz zu tun? Sofort springt dann der Gedanke von Gesetz und Evangelium als Gegensatz in meinem Kopf hin und her. Lustvoll ist das nicht! Was kann da helfen, um diesem Psalm gerecht zu werden?

Mir sind drei Dinge dabei wichtig geworden.

1. Das Judentum spricht von der Tora und meint die ersten fünf Bücher Mose. Wenn noch der Zusatz „die Propheten und die Schriften“ hinzukommt, meint das Wort „Tora“ dann auch das ganze hebräische Bibelwerk. Meine Vorstellung vom Gesetz, das man strikt einhalten muss, ist damit weit überholt durch die Fülle der Überlieferungen. Das ganze wunderbare Werk der hebräischen Bibel ist gemeint. Lust an diesen Texten kann ich durchaus finden. Zumal die Basisbibel anders übersetzt: „...vielmehr freut er sich über die Weisung des Herrn. Tag und Nacht denkt er darüber nach und sagt Gottes Wort laut vor sich hin.“ Weisung statt Gesetz. Mag sein, dass das eine Kleinigkeit ist. Aber ich reagiere anders auf dieses Wort.

2. Ein Jurist, mit dem ich über seine Einschätzung zum Gesetz sprach, sagte: „Ich bin froh, dass es da ist. Es gibt Orientierung!“ Und dann erläuterte er seine Freude noch mit dem Zusatz: „Das Gesetz muss immer ausgelegt werden. Es muss auf das Leben reagieren können. Dann hilft es und gibt gute Weisung.“

3. In diesem Oktober feiern die jüdischen Gemeinden „Simchat Tora“, ein besonderes Fest, das die andauernde Liebe zum Wort Gottes zum Ausdruck bringt. In manchen Gemeinden wird dann mit den Tora-Rollen ein Freudentanz veranstaltet. Bewege Freude am Wort Gottes.

Pastorin Catharina Uhlmann,
Referentin für die Lektoren- und Prädikantenarbeit

Impressum:

Herausgeberin: Pastorin Dr. Vera Christina Pabst (V.i.S.d.P.),
Landeskirchliche Beauftragte für den Lektoren- und Prädikantendienst am Michaeliskloster,
Hinter der Michaeliskirche 3, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 6971-502

getroffen. Für die Fortbildung gab es nur Lob: „Die Begleitung und Betreuung ist top, die Referenten sind klasse“, fasst ein Teilnehmer zusammen.

„Die Situation in einem Pflege- oder Seniorenheim ist grundsätzlich anders als in der Kirche“, erläutert Ursula Schmidt-Lensch. „Das betrifft nicht nur die Raumsituation und mögliche Störungen, sondern auch die Zielgruppe: Manche sind nur körperlich eingeschränkt, andere an Demenz erkrankt. Wir versuchen die Kursteilnehmer*innen gut darauf einzustimmen“.

Neben Einführungen in die Organisation von Seniorenheimen und die Besonderheiten von Gottesdiensten an diesem Ort, über Alter und Demenz, bekamen die Teilnehmer*innen Gelegenheit, sich mit der biblischen Sicht aufs Alter und mit ihrem eigenen Verhältnis zum Altwerden auseinanderzusetzen.

Auch die eigene Praxis kam nicht zu kurz: So wurden die Besonderheiten von Gesang mit Senioren theoretisch und praktisch beleuchtet. Und die Teilnehmer*innen bereiteten zwischen den beiden Wochenenden Andachten mit Kurzpredigten vor und hatten dann die Möglichkeit, diese in Kleingruppen vorzustellen und zu reflektieren.

Brigitte Neuhaus und Pastorin Ursula Schmidt-Lensch,
Sprengel Osnabrück

Ähnliche Aufbaukurse, auch in anderer Form, d.h. nicht nur an Wochenenden, können landeskirchenweit angeboten werden. Bei Interesse oder Bedarf in einem Kirchenkreis oder Sprengel nehmen Sie bitte Kontakt zu den Sprengelbeauftragten auf. Hinweise zu weiteren möglichen Kursen mit jeweiligen Kursbeginn und Anmeldeschluss finden Sie dann auf unserer Homepage.

Pastorin Dr. Vera Christina Pabst, Landeskirchliche Beauftragte
für die Lektoren- und Prädikantenarbeit

Buchtipps

Wie das Christentum entstand

Schon das Titelbild macht neugierig und weist zugleich auf die Zentralthese des Buches hin. Es ist eine Vision, wie die geschwisterliche Beziehung zwischen Judentum und Christentum aussehen könnte. Abgelichtet ist „Synagoga and Ecclesia in Our Time“ von Joshua Koffman, eine Skulptur vor Saint Joseph's University in Philadelphia.

Klaus Wengst schreibt in einer auch für Nichttheologinnen und Laien gut verständlichen Sprache über die Entstehung des Christentums. Dies vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung im und mit dem Judentum. Das Thema hat ihn auch in den letzten Jahren seiner Arbeit als Professor für neutestamentliche Schriften in Bochum umgetrieben.

In dem vorliegenden Buch orientiert er seine exegetische Arbeit an den sozialgeschichtlichen Verhältnissen zur Zeit der Entstehung der Schriften des Neuen Testaments. Damit weitet sich sein Blick auf die gesellschaftlichen Hintergründe der jüdischen und nicht-jüdischen Menschen, die sich in der frühen Entstehungszeit als Nachfolger des Jesus aus Nazareth verstehen. In seinem Buch deckt Wengst so auch die antijudaistischen Strukturen auf, die sehr früh Niederschlag in den Schriften des Neuen Testaments gefunden haben. Wichtig ist Klaus Wengst, dass die Geschichte der Entstehung des Christentums ohne Herabsetzung des Judentums geschrieben wird. Vielmehr geht es um Entwicklungen innerhalb des Judentums und um daraus entstehende Ablöseprozesse. Denn, so setzt er mit seinen Überlegungen ein, der Anfang des Christentums ist jüdisch. Wenn dies wahrgenommen wird, dann kann in der Tat frei darüber nachgedacht werden, was Judentum und Christentum heute aneinander haben können.

Ein Buch, das einlädt zum genauen Lesen unter Berücksichtigung der historisch greifbaren Hintergründe. Spannend!

Pastorin Catharina Uhlmann,
Referentin im Lektoren- und Prädikantendienst

Wengst, Klaus | **Wie das Christentum entstand**
Eine Geschichte mit Brüchen im 1. und 2. Jahrhundert,
345 Seiten, Gütersloh 2021 – ISBN 978-3-579-07176-3



Liturgischer Impuls

Gesetz und Weisung

Psalm 1 nach M. Luther

1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
2 sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.

Diese Verse haben mich, die ich mit dem Gedanken erzogen wurde, dass das Gesetz eng und unfrei mache, schon immer herausgefordert. Ein Baum ist wunderbar. Er ist standhaft,



© Merle Specht

Kurse und Angebote 2022/2023

(Stand: September 2022)

- L U-25** Fünfteiliger Lektorenkurs für junge Erwachsene im Sprengel Hannover (Kursbeginn: 09.-11.12.2022) (Anmeldeschluss: 30.09.2022) im Zentrum für Erwachsenenbildung Stephanstift, Hannover
- L Interkulturell** Siebenteiliger Lektorenkurs (Kursbeginn jetzt: 06.11.2022) (Anmeldeschluss: 15.10.2022) an verschiedenen Tagungsorten in Hannover und Springe
- WB/PTQ** Weiterbildung zum Prädikantendienst für theologisch Qualifizierte, wie Diakon*innen (Kursbeginn jetzt: 09.-13.01.2023) (Anmeldeschluss jetzt: 13.10.2022)
- Aufbruch Gottesdienst** (früher „Alter Wein in neuen Schläuchen“) (Kursbeginn: 13.-15.01.2023) (Anmeldeschluss: 14.10.2022)
- B** Kurskurs Bestattung für Prädikant*innen in einer Einrichtung, einem Arbeitsfeld (Kursbeginn: 13.-17.02.2023) (Anmeldeschluss: 07.11.2022)
- L 1-5** Fünfteiliger Lektorenkurs im Michaeliskloster, Hildesheim (Kursbeginn: 20.-22.01.2023) (Anmeldeschluss: 12.10.2022)
- P 23** Prädikantenkurs an zwölf Wochenenden im Michaeliskloster, Hildesheim (Kursbeginn: Sommer 2023) (Anmeldeschluss: 22.03.2023)

Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen unter:
<https://www.lektoren-praedikanten.de>
oder den Homepages der Sprengel:
<https://lektor-innen-und-praedikant-innen-ostfriesland-ems.wir-e.de>
<https://lektoren-praedikanten-os.de>
<https://landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/sprengel-kirchenkreise/sprengel-lueneburg/der-sprengel-subhome>
<http://fortbildung.sprengel-hannover.de>
<https://www.sprengel-hildesheim-goettingen.de>

Aus- und Bildungsangebote in Kirchenkreisen möchten wir langfristig auf diesen Homepages veröffentlichen. Bitte schicken Sie uns Ihre Angebote. Dann können sich alle zeitnah informieren und anmelden.

Kurzfristig uns angezeigte Angebote für Tagungen und Fortbildungen geben wir über unseres Newskanal Lektoren- und Prädikantendienst der Landeskirche bei intern-e weiter. Melden Sie sich dafür dort an!